

Des sons de la Bretagne

Ein Spielstück mit bretonischen Volksliedmelodien

Klaus Velten, Homburg/Saar

IV/A

Basisinformationen

Themenaspekte:	Gegenüberstellung von Dur-Moll-Tonalität und Modalität; Besonderheiten melodischer Verlaufsgliederung
Ziele/Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Erfahrungshorizont, indem sie volksmusikalische Melodiemodelle aus einer besonderen europäischen Region spielen, deren musikalische Eigenarten erfassen und so die Vielfalt der europäischen Volksmusik erleben.
Klassenstufe:	7–10 (und Neigungsgruppen)
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Besetzung:	Drei Melodieinstrumente, Tasteninstrumente, Bass, Gitarre

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Traditionelle Folklore der Basse-Bretagne

Die in diesem Spielstück verarbeiteten Volksliedmelodien stammen aus der Region der so genannten „**Basse-Bretagne**“ mit ihren zentralen **Département Finistère**. Die Texte der Lieder gehören dem „**bas-breton**“ an, einer **keltischen Sprache**, verwandt dem Walisischen. Sie bleiben bei diesem Spielstück unberücksichtigt. Die **Melodien** entstammen einer im frühen 19. Jahrhundert erstellten **Sammlung bretonischer Volkslieder**, der „**Sarraz-Breiz**“, die im Verlauf des Jahrhunderts mehrfach überarbeitet wurde. Die Melodien sind klassisch geworden. Man hat ihnen im Laufe der Zeit neue Dichtungen unterlegt und tut dies auch heute noch. Sie sind **fester Bestandteil der bretonischen Folkloretradition**.

Merkmale bretonischer Volksliedmelodik

Die **bretonische Volksliedmelodik** bezieht ihre Eigenart aus zwei wesentlichen Merkmalen: der **Tonalität** und der **formalen Anlage**. Benutzt werden nicht nur das moderne Dur/Moll sondern auch die **kirchentonale Modi**. Die Verwendung der Modalität erklärt sich daraus, dass viele Melodien geistliche Lieder, so genannte „**cantiques**“, waren, die in der gottesdienstlichen Liturgie ihren Platz hatten. Unter den kirchentonale Modi hatte **das Dorische** eine besondere Bedeutung. Neben dem „cantique“ gibt es die „**gwerz**“, eine dramatische, ein tragisches Ereignis erzählende **Klage**, und die „**son**“, ein lyrisches oder satirisches **Lied**.

Die Melodien verlaufen **nicht nur in symmetrischer Periodik** (also in vier- und achttaktiger Gruppierung); häufig begegnen vielmehr **auch Gruppierungen von drei und sechs Takten**. Der **Wechsel von symmetrischer und asymmetrischer Gliederung** ist besonders reizvoll. Die vorherrschende Taktart ist der **Sechachteltakt**; möglich sind auch geradtaktige Melodieverläufe. Gelegentlich gibt es **Taktwechsel**. Der melodische **Umfang** ist begrenzt. Nur selten wird der Oktavraum überschritten.

Zum Aufbau des Spielstücks – die Stimmen des Spielsatzes

Das Spielstück verarbeitet **vier bretonische Volkslieder** zu einem **Kettenrondo**:

A – B – A – C – A – D – A.

Dem in **G-Dur** erklingenden **Refrain (A)** stehen die **Couplets B, C und D** in **modaler Tonart** gegenüber (Grundton g). Der **Kontrast** zwischen dem Refrain und den Couplets wird im Arrangement gestützt durch die **unterschiedliche Satzweise**. Während sich im **Refrain** zur Hauptstimme (HS) eine **kontrapunktierende Zweitstimme** (Nebenstimme; NS) gesellt, treten in den **Couplets** zur Hauptstimme **zwei homophon geführte Begleitstimmen** (Nebenstimmen; NS) hinzu.

Die Führung der **Bass-Stimme** (Bass; B) unterstützt den Bewegungscharakter der Hauptmelodien.

Der zum Teil parallelharmonisch ausgerichtete Akkordsatz des **Tasteninstruments (T)** verstärkt den modalen Charakter in den Couplets. Die klangliche Verstärkung durch **Gitarren (G)** erfolgt **nur im Refrain**.

Das **Klassenmusizieren** kann auf das Spiel der **Hauptstimme (H)** und des **Tasteninstruments (T)** beschränkt werden. In **Neigungsgruppen** empfiehlt es sich, das **komplette Arrangement** zu erarbeiten.

Materialübersicht

Material	Inhalt	Seite
M 1 (No)	Des sons de la Bretagne – Partitur	3
M 2 (No)	Des sons de la Bretagne – Melodiestimmen	8
M 3 (No)	Des sons de la Bretagne – Tasteninstrument	11
M 4 (No)	Des sons de la Bretagne – Gitarre/Bass	14

M 1 Des sons de la Bretagne – Partitur

IV/A

Ⓐ ♩ = 88 (Moderato)

Nebenstimme

Hauptstimme

Tasteninstrument

Bass

Gitarre

G D G D G G

4

NSt.

HSt.

Tast.

Bass

Git.

C D D D G D G D

8

NSt.

HSt.

Tast.

Bass

Git.

⊖ - ⊖ B, C, D

Fine

G G G C G G

Spielstück 30

S 4

IV/A

12

NSt.

HSt.

Tast.

Bass
Git.

D.C. T. 1–10³

16

NSt.

HSt.

Tast.

Bass
Git.

20

NSt.

HSt.

Tast.

Bass
Git.

IV/A

M 2 Des sons de la Bretagne – Melodiestimmen

(A) ♩ = 88 (Moderato)

Nebenstimme

Hauptstimme

The first system of music shows measures 1 to 3. The top staff is labeled 'Nebenstimme' (Nebenstimme) and the bottom staff is labeled 'Hauptstimme' (Hauptstimme). Both staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The tempo is marked as 'Moderato' with a quarter note equal to 88 beats per minute. The music begins with a whole rest in the Nebenstimme and a quarter rest in the Hauptstimme, followed by a series of eighth and sixteenth notes.

4

NSt.

HSt.

The second system of music shows measures 4 to 7. The top staff is labeled 'NSt.' (Nebenstimme) and the bottom staff is labeled 'HSt.' (Hauptstimme). The notation continues with eighth and sixteenth notes in both staves.

8

NSt.

HSt.

⊖ - ⊖ B, C, D
Fin.

The third system of music shows measures 8 to 11. The top staff is labeled 'NSt.' and the bottom staff is labeled 'HSt.'. At the end of measure 11, there is a fermata over a whole note in the Nebenstimme, with the text '⊖ - ⊖ B, C, D' and 'Fin.' written above it. A large yellow watermark 'Vransicht' is overlaid on the page.

12

NSt.

HSt.

D.C. T. 1-10³

The fourth system of music shows measures 12 to 15. The top staff is labeled 'NSt.' and the bottom staff is labeled 'HSt.'. The music continues with eighth and sixteenth notes. At the end of the system, the text 'D.C. T. 1-10³' is written.

16

(B)

NSt.

HSt.

The fifth system of music shows measures 16 to 19. The top staff is labeled 'NSt.' and the bottom staff is labeled 'HSt.'. The key signature changes to one flat (Bb) and the time signature changes to 3/4. The music begins with a fermata over a whole note in the Nebenstimme, marked with a circled 'B'. The notation continues with eighth and sixteenth notes.